

Pressemitteilung #7 - NaturErleben Klövensteen

Ein gemeinsames Entwicklungskonzept von:

Klövensteensollleben

BI Rettet die Brünschenwiesen

NABU Gruppe West

NABU Wedel

NABU-Gruppe Schenefeld/Halstenbek

Fachgruppe Wald im NABU Hamburg

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Landesverband Hamburg e.V.

Gesellschaft für ökologische Planung e.V.

Botanischer Verein zu Hamburg e.V.

Bmt – bund gegen missbrauch der Tiere e.V.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Imkerei Heimann & Söhne

Hamburg, den 08.10.2022

„Mehr NaturErleben im Wildgehege Klövensteen – raus aus der Zoofalle“

Unser Bürgerbegehren ist zustande gekommen – jetzt ist die Zeit für einen Perspektivwechsel gekommen!

Nun ist es amtlich: Das Bezirksamt Altona hat am 5. Oktober 2022 das Zustandekommen unseres Bürgerbegehrens erklärt. Fast 8.000 Menschen aus Altona haben sich mit ihrer Unterschrift dafür eingesetzt, das Wildgehege Klövensteen naturnah und mit neuer umweltpädagogischer Ausrichtung zu erhalten.

Thure Timmermann, Vertrauensperson des Bürgerbegehrens: „Wir freuen uns sehr und danken allen, die unser Begehren unterstützen. Es ist sehr deutlich geworden: Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine Tierhaltung in großen Freigehegen, kleine Käfige werden als nicht mehr zeitgemäß abgelehnt. Und Sie möchten ein naturnahes Wildgehege, das öffentlich finanziert und kostenfrei bleibt. Kommerziell orientierten Zoo-Konzepten und möglichen Privatisierungen wird eine klare Absage erteilt. Besonders wichtig ist allen, dass die fünf Zugänge endlich wieder geöffnet werden und es bleiben!“

Barbara Meyer Ohlendorf, ebenfalls Vertrauensperson des Bürgerbegehrens und Leiterin der NABU Gruppe West: „Der Wunsch, das Wildgehege zu erhalten, eint alle, die mit ihrer Unterschrift eines der beiden Bürgerbegehren unterstützt haben. Gemeinsames Ziel muss daher sein, dass das Wildgehege langfristig finanziell tragfähig wird. Auch deswegen ist jetzt die Zeit für einen Perspektivwechsel gekommen. Das Wildgehege Klövensteen muss sein Alleinstellungsmerkmal als *der* Ort für Naturerleben und Umweltbildung im Hamburger Westen stärken. Wir hoffen, uns in Gesprächen mit Verwaltung und Politik auf ein Mehr an Natur, Tierwohl und Umweltbildung verständigen zu können. Außerdem hoffen wir auf ein Wildgehege, das wieder ganztägig offen und durchgängig wird, und dauerhaft kostenlos bleibt.“

Hintergrund

Alle Entwicklungsszenarien für das Wildgehege, die im vergangenen Jahrzehnt vorgestellt und diskutiert wurden, schlugen eine Vergrößerung, Kommerzialisierung und Stärkung des Zoocharakters vor. Neben inhaltlichen Aspekten zum notwendigen Ausbau der naturpädagogischen Angebote ist jetzt ein Konzept gefordert, welches das Wildgehege langfristig finanziell absichert und dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einer offenen Struktur Rechnung trägt.

Dies wird sich nur erreichen lassen, wenn das Gehege auch im rechtlichen Sinne als Wildgehege nach § 43 BNatSchG betrieben wird. Die Zoogenehmigung (§ 42 BNatSchG) mit ihren hohen Anforderungen an Personal und Infrastruktur wird die von den Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Lösung erschweren oder unmöglich machen. Darüber hinaus ist ein Betrieb mit Zoogenehmigung nicht notwendig, um die heimische Natur zu erleben und erlebbar zu machen.

Weitere Informationen unter: www.naturerleben-kloevensteen.de

Für Rückfragen:

E-Mail: naturerleben-kloevensteen@web.de